



*Einloggen
Zuhören
Mitdiskutieren*



Online-Veranstaltungsreihe
Bildung bitte!
Sprache, Gesellschaft
und Identität

Informationen unter
www.ph-heidelberg.de/bildungbitte



Bildung bitte!

Impulse erhalten

Klimawandel, Digitalisierung, Inklusion oder diskriminierungssensible Sprache: Wenn die Gesellschaft die Themen ihrer Zeit diskutiert, dann wird dabei schnell der Ruf nach mehr Bildung laut.

Mit der öffentlichen Vortragsreihe „Bildung bitte!“ kommen wir dem nach und geben - jedes Semester zu einem anderen Thema - Einblicke in unsere bildungswissenschaftliche Forschung. Diese ist überwiegend anwendungsbezogen und dient nicht nur der Ausbildung zukünftiger Bildungsexpert:innen. Sie bietet vielmehr auch Ihnen, den Menschen in der Metropolregion Rhein-Neckar, wichtige Impulse für Ihre berufliche wie private Entwicklung.

Forschung erleben

Unsere Wissenschaftler:innen präsentieren bei „Bildung bitte!“ zum einen ihre Methoden, Medien und Materialien. Darüber hinaus stellen sie auch ihre Ergebnisse zur Diskussion. Alle Beiträge zeichnen sich durch Praxisnähe und methodische Vielfalt aus.

In den Austausch treten

Wir sind an Ihren Kenntnissen und Erfahrungen interessiert. Loggen Sie sich ein, hören Sie zu und bringen Sie Ihren eigenen Standpunkt ein.



www.ph-heidelberg.de/bildungbitte

Ihre Ansprechpersonen

Die Leitung haben Prorektorin Prof. Dr. Vera Heyl und Prorektor Prof. Dr. Christian Spannagel inne. Sie werden von der Professional School und von Verena Loos, Leiterin der Pressestelle, unterstützt.

Professional School

Weiterbildung in Pädagogik und Didaktik

Als zentrale Weiterbildungseinrichtung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg obliegt uns die Organisation von „Bildung bitte!“. Wir arbeiten dazu eng mit der Hochschulleitung sowie der Abteilung Presse & Kommunikation zusammen.

Unsere Angebote sind für Sie insbesondere dann relevant, wenn Sie als Lehrkraft an Schulen, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen oder als pädagogische Fach- und Führungskraft tätig sind. Wir bereiten für Sie aktuelle Forschungsergebnisse bedarfsorientiert auf und entwickeln differenzierte Weiterbildungsformate - von Workshops über Seminare und Fortbildungsreihen bis zu Zertifikatsstudien und Fachtagungen. In Abhängigkeit von den Teilnehmenden und Gegebenheiten finden die Formate online, in Präsenz oder als integriertes Lernkonzept statt.

Um Sie in Ihrer beruflichen Professionalisierung und persönlichen Entwicklung zu unterstützen, bieten wir außerdem verschiedene Formen der Beratung an.



www.ph-heidelberg.de/professional-school

Ihre Ansprechpersonen

Prof. Dr. Karin Vogt leitet die Professional School. Die Geschäftsführung hat Antje Schröder-Schulz inne.

Sprache, Gesellschaft und Identität

Über den Umgang mit der Sprache wird in Deutschland derzeit wieder einmal heftig gestritten. In den vergangenen Monaten hat es das Thema sogar in den Bundestagswahlkampf geschafft. Auf Plakaten, in Talkshows und in den sozialen Medien liefern sich Befürwortende und Gegner:innen diskriminierungskritischer Sprachveränderungen Auseinandersetzungen, die oft sehr emotional und wenig sachlich geführt wurden.

Dabei haben sich unsere Gesellschaften über die letzten Jahrzehnte deutlich verändert, sind diverser geworden. Sie formulieren heute den Anspruch, verschiedenste Bereiche inklusiv zu gestalten, Zugänge zu erleichtern und das binäre Schema von Normalität und Abweichung zu überwinden.

Unsere Sprache als zentrales Instrument der Kommunikation sollte diese Veränderungen abbilden. Wie kann das konkret aussehen? Welche Herausforderungen gilt es dabei zu überwinden? Und welche Rolle können und sollten Bildungseinrichtungen im Prozess hin zu einem diskriminierungssensiblen, inklusiven Sprachgebrauch spielen?

Wissenschaftler:innen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg stellen im Rahmen von Bildung bitte! im Wintersemester 2021/22 zu diesen Fragen öffentlich Forschungsergebnisse, Projekte und Initiativen aus dem Hochschulkontext vor. Sie laden außerdem dazu ein, darüber ins Gespräch zu kommen und eigene Erfahrungen einzubringen.

Übersicht

- Donnerstag, 18. November 2021
16.00 bis 18.00 Uhr
LiES bitte! – Literatur in Einfacher Sprache
Prof. Dr. Karin Vach und Emmanuel Breite
- Dienstag, 7. Dezember 2021
16.00 bis 18.00 Uhr
Gendern bitte!
Jespa Jacob Kleinfeld, Dr. Frauke Janz und
Dr. Wolfgang Schultz
- Donnerstag, 13. Januar 2022
16.00 bis 18.00 Uhr
Von „Ausländer“ zu „Migrant“
– **Begriffliche Fremd- und Selbstverortungen**
in der Einwanderungsgesellschaft
Prof. Dr. Havva Engin

Anmeldung

Aus technischen Gründen ist eine Anmeldung zu den einzelnen Vorträgen notwendig. Weitere Informationen sowie Hinweise zur Datenverarbeitung finden Sie auf unserer Homepage.

Die Teilnahme ist kostenlos.



www.ph-heidelberg.de/bildungbitte

Donnerstag, 18. November 2021

Online

16.00 bis 18.00 Uhr

LiES bitte! – Literatur in Einfacher Sprache

Prof. Dr. Karin Vach und Emmanuel Breite

Literatur in sogenannter Einfacher Sprache wird oft nicht als Literatur wahrgenommen. Zwar wird bestimmten Personengruppen (z.B. Menschen mit Lern- und Leseschwierigkeiten oder geringen Sprachkenntnissen) zugestanden, einen Zugang zu Literatur durch Einfache Sprache eröffnet zu bekommen, gleichzeitig wird aber der künstlerische Anspruch dieser Texte bezweifelt.

Was sagen diese Zweifel aus über das vorherrschende Verständnis von Literatur und die Möglichkeiten von Sprache? Was wissen wir darüber, wie bei der Rezeption von literarischen Texten Bedeutungen konstruiert werden? Wie sieht es aus mit dem Anspruch auf Literatur für alle?

Nach einer Einführung in die Entstehungsgeschichte der Einfachen Sprache in Abgrenzung zum Konzept der Leichten Sprache und einer kurzen Vorstellung des interdisziplinären Forschungsprojekts LiES (Literatur in Einfacher Sprache) werden alle Beteiligten in eine spannende Diskussion eingebunden.

Ihre Referent:innen



Dr. Karin Vach ist Professorin am Institut für deutsche Sprache und Literatur der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Vach ist zudem Teil des Forschungsprojekts LiES.



Emmanuel Breite ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt LiES an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Dienstag, 7. Dezember 2021

Online

16.00 bis 18.00 Uhr

Gendern bitte!

*Jespa Jacob Kleinfeld, Dr. Frauke Janz und
Dr. Wolfgang Schultz*

Der Senat der Pädagogischen Hochschule Heidelberg stimmte im Dezember 2020 für die Verwendung genderinklusive Schreibweise in offiziellen Texten und Dokumenten der Hochschule. Doch was bedeutet das konkret und welche Gründe gibt es für diese Entscheidung?

In der öffentlichen Diskussion wird das Thema oftmals verzerrt dargestellt und skandalisiert. Jespa Kleinfeld und das Gleichstellungsteam der Pädagogischen Hochschule Heidelberg reden über geschlechtliche Identität und geschlechtergerechte Sprache und geben Einblicke in die Arbeit an und mit dem Leitfaden für genderinklusive Schreibweise an der Hochschule.

Selbstverständlich wird es auch Raum für Fragen und Diskussionsbeiträge aus dem Publikum geben.

Ihre Referent:innen



Jespa Jacob Kleinfeld arbeitet in der offenen Beratung für trans* Kinder und Jugendliche. Kleinfeld beschäftigt sich beruflich und aktivistisch seit mehr als 15 Jahren mit Geschlechterpolitik_en sowie hegemoniekritischen Kultur- und Sprachpraktiken.



Dr. Frauke Janz arbeitet als Akademische Oberrätin für Psychologie und Diagnostik im Bereich Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik an der Pädagogische Hochschule Heidelberg. 2018 hat sie das Amt der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule übernommen.



Dr. Wolfgang Schultz ist Referent für Gleichstellung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und hat u.a. am Leitfaden für genderinklusive Schreibweise mitgearbeitet, der Anfang 2021 auf der Homepage veröffentlicht wurde.

Donnerstag, 13. Januar 2022

Online

16.00 bis 18.00 Uhr

Von „Ausländer“ zu „Migrant“ – Begriffliche Fremd- und Selbstverortungen in der Einwanderungsgesellschaft

Prof. Dr. Havva Engin

Deutschland hat fast ein halbes Jahrhundert gebraucht, sich als Einwanderungsgesellschaft anzunehmen. Die zeitlich lange Leerstelle hatte große Auswirkungen – sowohl auf die politisch-gesellschaftliche Position der Zugewanderten als auch auf die sprachlichen Zuschreibungen für diese.

Der Beitrag zeichnet die Entwicklungen entlang der gängigen Begrifflichkeiten nach. Dabei werden zum einen die Kontinuitäten der Identitätszuschreibungen seitens der Aufnahmegesellschaft sichtbar gemacht, zum anderen die Reaktionen und Antworten der Zugewanderten hierauf verdeutlicht.

Ihre Referentin



Dr. Havva Engin ist Professorin am Institut für Erziehungswissenschaft der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und Leiterin des Heidelberger Zentrums für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik (Hei-MaT).



**PROFESSIONAL
SCHOOL**

WEITERBILDUNG IN
PÄDAGOGIK & DIDAKTIK

Kontakt

Pädagogische Hochschule Heidelberg
Keplerstraße 87
D-69120 Heidelberg

+49 6221 477-522
profschool@ph-heidelberg.de
www.ph-heidelberg.de/bildungbitte

